



# Reinigungs- und Pflegehinweise

## Pflege = Kosten reduzieren

Die **AB-ZEROPOX-** und **AB-ZEROPUR-** Industriebodenbeschichtungssysteme werden in zahlreichen Bereichen eingesetzt und entsprechend mechanisch, chemisch und thermisch beansprucht. Neben den im Vordergrund stehenden Gebrauchseigenschaften der Beschichtungssysteme wird analog zu den hohen Qualitätsstandards der Industrie auch ein hoher Anspruch an die Ästhetik des Bodens gestellt. Die Erfüllung der Forderungen bedarf einer entsprechenden Planung bezogen auf die örtlichen Gegebenheiten, die Nutzung und auch die erforderliche Pflege der Flächen. Es ist heute bei jedem Neuwagenkauf selbstverständlich die Lackoberfläche, also das Oberflächenschutzsystem, zunächst einmal nicht mechanisch zu belasten und mittels eines Pflegemittels zu schützen. Die Vorgehensweise sollte auch bei Bodenbeschichtungssystemen angewandt werden. Diese Oberflächenschutzsysteme werden viel härteren Belastungen unterworfen und sollen doch immer gleich gut aussehen. Um das Erscheinungsbild der Beschichtung beizubehalten, empfehlen wir Ihnen, die Oberfläche einer regelmäßigen und gründlichen Reinigung und -systemabhängig- einer anschließenden Pflege zu unterziehen. Hierdurch wird die Lebensdauer des Beschichtungssystems entscheidend erhöht.

### 1. Schmutz vermeiden

Die Reinigungshäufigkeit und Intensität hängt maßgeblich vom Schmutzanfall innerhalb eines definierten Zeitraumes ab. Schmutz, der vor der Tür abgestoßen wird, kann die Beschichtung nicht angreifen und verunreinigen. Die Lebensdauer steigt und die Reinigungskosten werden gesenkt. Durch gezielt eingesetzte Schmutzschleusen und Sauberlaufzonen kann die Verschmutzung auf ein Mindestmaß reduziert werden. Derartige Zonen sollten deshalb bereits während der Planungsphase berücksichtigt werden.

→ Abrasiver Schmutzeintrag wird in dieser Zone aufgefangen = längere Lebensdauer

### **ACHTUNG !**

**Der Einsatz von filmbildenden Pflegemitteln ist bei elektrisch leitenden / antistatischen Industriebodenbeschichtungen nicht erlaubt, da hierdurch die elektrischen Eigenschaften beeinflusst werden. Es darf nur mit neutralen und leicht alkalischen (pH 9 - 10) Reinigern gearbeitet werden.**

**Die fachgerechte Pflege ist mit dem Reinigungsunternehmen abzustimmen.**

### 2. Bodenpflege (Erstpflege) ausführen

Bei starker Beanspruchung kann auch eine zusätzliche Erstpflege eingesetzt werden. Nach ausreichender Härtung der Beschichtungsoberfläche (5 - 7 Tage, temperaturabhängig) wird, nach Abstimmung mit einem Fachunternehmen, ein Profi - Erstpflegemittel aufgetragen. Dieser Schutzfilm wird aufgebracht, um Kratzer und andere Schädigungen zu minimieren sowie die Unterhalts- und Zwischenreinigung zu erleichtern.

→ Eingetragener Schmutz ist leichter zu entfernen = Kostenersparnis

### 2.a Unterhaltsreinigung, laufende Reinigung

Die Unterhaltsreinigung erfolgt mit einer Profi - Wischpflege, je nach Schmutzanfall und Forderung, täglich bis wöchentlich und sollte auf den Schmutzeintrag und den Anspruch auf Optik abgestimmt sein. Lose Verschmutzungen sollten praktisch sofort mittels feuchtem Wischen entfernt werden, so dass sie nicht flächig ausgewalzt werden können.

### 2.b Zwischenreinigung

Die Zwischenreinigung erfolgt durch regelmäßiges „Scheuersaugen“, da hierdurch auch haftende Verunreinigungen entfernt werden. Hierbei ist auf die richtige Auswahl der Reinigungspads zu achten, Abstimmung auf das Oberflächenschutzsystem, da es ansonsten zu mechanischen Beschädigungen kommen kann. Hartnäckige Verschmutzungen werden punktuell mit einem Profi-Grundreiniger gesondert bearbeitet. Den Grundreiniger konzentriert auf die Verschmutzung geben und nach kurzer Einwirkzeit mit Wasser aufnehmen und mehrmals mit klarem Wasser nachspülen. Eventuell mehrmals anwenden.



### 3. Grundreinigung

Bei der Grundreinigung wird der Schutzfilm der Erstpflge entfernt und durch einen neuen Film ersetzt. Abhängig von der Beanspruchung und dem Verschmutzungsgrad erfolgt in entsprechenden zeitlichen Abständen (ein- bis zweimal jährlich) eine Grundreinigung. Das Entfernen des verschmutzten Schutzfilmes erfolgt meistens mechanisch mit reibenden, aber auf keinen Fall scheuernden Pads oder Bürsten unter Einsatz eines alkalischen Profi-Grundreinigers. Die richtigen Pads sind beim Fachhändler erhältlich. Nach erfolgter Grundreinigung muss die Oberfläche mit klarem Wasser gespült werden. Nachdem die gereinigte Fläche gut abgetrocknet ist, wird eine neue Erstpflge aufgebracht.

→ Nach einer Grundreinigung ist immer eine erneute Erstpflge durchzuführen (nicht bei elektrisch leitenden / antistatischen Industriebodenbeschichtungen siehe Hinweis unter Punkt 1.)!

### 4. Besonderheiten bei Epoxidharzböden

Bei ungünstigen Umwelteinflüssen kann es zu einer nicht sofort erkennbaren Oberflächenstörung kommen, die sich bei Nassbelastung in Form einer weißlichen Oberfläche zeigt. Diese sog. Carbamat-Bildung ist im Mikrobereich der Oberfläche angesiedelt und hat keinen Einfluss auf die technischen Eigenschaften der Beschichtung. Durch den Einsatz von sauren Reinigungsmitteln (z. B. Essigreiniger) wird mit der Zeit dieser optische Effekt beseitigt.

### 5. Besonderheiten bei Designböden / dekorativen Belägen und wässrigen Versiegelungen

- Dauerhafte Wasserbelastung (stehendes Wasser) kann zu einer Trübung der Oberfläche führen und ist deshalb zu vermeiden. Weichmacher aus Gummimatten (z. B. Fußabtreter, Fußmatten, usw.) können zu Verfärbungen und / oder Markierungen in der Oberfläche führen.
- Durch Chemikalien, Reinigungsmittel und organische Farbstoffe können ebenfalls Verfärbungen oder Veränderungen der Oberfläche hervorgerufen werden (bitte Beratung einholen!).
- Möbel bzw. schwere Gegenstände sind mit geeigneten Gleitern zu versehen. Bei Bürostühlen mit Laufrollen oder Möbeln / Stühlen mit geringer Auflagefläche (hohe Druckpunktbelastung) ist der Einsatz einer Bodenschutzmatte bzw. Unterlage (z. B. Polycarbonat-Schutzmatten) erforderlich.
- Im Eingangsbereich ist grundsätzlich eine ausreichend dimensionierte, wirksame Sauberlaufzone zu empfehlen (siehe Punkt 1). Hierdurch wird der Schmutzeintrag und der Verschleiß des Bodens um ein Wesentliches verringert.

**Empfehlung:** Bei matten und seidenglänzenden Versiegelungen empfehlen wir vor der Erstinutzung (nach ausreichender Härtung der Beschichtungsoberfläche ca. 5 - 7 Tage, temperaturabhängig) eine professionelle Einpflge in mehreren Arbeitsschritten vorzunehmen. Dieser Schutzfilm wird aufgebracht, um Kratzer und andere Schädigungen zu minimieren sowie die Unterhalts- und Zwischenreinigung zu erleichtern.

### 6. Hinweis

Wir empfehlen den technischen Service der Reinigungsmittelhersteller, z. B.:

CC-Dr. Schutz GmbH  
D - 53175 Bonn

Tel: +49 (0) 228 - 95352-20  
[www.dr-schutz.com](http://www.dr-schutz.com)

Diversey Germany Services OHG  
D - 68219 Mannheim

Tel: +49 (0) 621 - 8757-0  
[www.diversey.de](http://www.diversey.de)

ECOLAB Deutschland GmbH  
D - 40789 Monheim am Rhein

Tel: +49 (0) 2173 - 5990  
[www.ecolab.eu](http://www.ecolab.eu)

FALA-Werk Chemische Fabrik GmbH  
D - 30916 Isernhagen

Tel: +49 (0) 511 - 97386-0  
[www.fala.de](http://www.fala.de)

Wetrock GmbH  
D - 51381 Leverkusen

Tel: +49 (0) 2171 - 398-0  
[www.wetrok.de](http://www.wetrok.de)

Wittrock & Uhlenwinkel GmbH & Co. Vertriebs KG  
D - 28309 Bremen

Tel: +49 (0) 421 - 87157-0  
[www.igefa.de](http://www.igefa.de)



Seit Jahren haben sich Beschichtungssysteme auf EP- und PUR- Basis im industriellen und gewerblichen Einsatz bewährt. In vielen Fällen kam dabei auch die Optik (Farbchips, etc.) nicht zu kurz, wodurch diverse Planer dazu inspiriert wurden, Bodenbeschichtungen dieser Art auch in Bereichen vorzusehen, in denen optisch - ästhetische Ansprüche höher bewertet werden als die reine Funktionalität. Aus gegebenem Anlass möchten wir daher erneut auf Folgendes hinweisen:

**1.)** Aufgrund von nicht vorhandenen bzw. ungenügenden Sauberlaufzonen gelangen abrasive Stoffe (wie z. B. Steine, Sand, Streusalz etc.) auf die Oberfläche und werden in Verbindung mit mechanischer Belastung durch Lauf- und / oder Nutzungsverkehr zu zerstörerischen Werkzeugen. Kratzer, Riefen und eine Verstrichung der Oberfläche in Form von hellen Kratzern sind die Folge. Gleiches ist zwar auch bei den im Wohnungsbau üblichen Untergründen wie Marmor, Granit, Fliesen, Parkett, Laminat, usw. der Fall, aber bei Bodenbeschichtungen auf Flüssigkunststoffbasis treten diese Erscheinungen oftmals (je nach Farbton) optisch stärker hervor.

**2.)** Durch einen nicht sach- und fachgemäßen Umgang mit Chemikalien oder anderen Flüssigkeiten kann es, je nach Belastungsdauer, zu einer oberflächlichen Verfärbung oder im Extremfall gar zu einer Zerstörung des gesamten Beschichtungssystems kommen. Sofern auch vermeintlich harmlose Stoffe oder Gegenstände (z. B. Jod, Blut, rostige Nägel, Wallnüsse, Birkenblätter, mit Farbstoffen versetzte Alkoholika, Reifen / Gummimatten die Weichmacher bzw. Alterungsschutzmittel beinhalten, etc.) auf einer Fläche verweilen, kann es zu oberflächlichen Verfärbungen oder Angriffen kommen, die sich lediglich durch den Einsatz von Mechanik aber nicht mittels Reinigungsmittel entfernen lassen. Gleiches gilt auch für andere Bodenbeläge, wie Fliesen, Linoleum, Kautschuk oder PVC.

„Den Letzten beißen die Hunde“ - sagt zumindest der Volksmund. Dass diese Aussage nicht ganz falsch ist, wird bei der Betrachtung der letzten Schicht eines Beschichtungssystems deutlich - der Versiegelung. Bei jeglicher Art von Beschichtungen ist der Deckschicht / Versiegelung ein besonderer Stellenwert beizumessen, da sie sowohl als direkt belastete Nutzschicht und gleichzeitig als Schutzschicht für das darunter befindliche System fungiert. Leider gibt es keine „eierlegende Wollmilchsau“ für alle Lebenslagen. In Anbetracht dieser Tatsache kann es sinnvoll sein, abhängig vom gewählten System, eine zusätzliche transparente Schicht als Verschleißschutz einzuplanen, um die dekorative Ebene so lange wie möglich zu schützen. Eine weitere Möglichkeit, die Verschleißfestigkeit der Oberfläche zu erhöhen, bietet der Einsatz von AB-SG (Vollglaskugeln) in Kombination mit geeigneten Versiegelungen. Ebenso können diverse Decklacke werkseitig mit einem speziellen Kunststoffgranulat (T) ausgerüstet werden, um die oftmals gewünschte Rutsch- und Verschleißfestigkeit zu erhöhen. Um den stetig steigenden Ansprüchen der Industrie hinsichtlich Chemikalienbeständigkeit und Reinigungsfähigkeit gerecht zu werden, empfehlen wir grundsätzlich für industrielle Anwendungen hochvernetzte Systeme mit einer glänzenden / dekontfähigen Oberfläche, wie z. B. AB-PUR 725 oder AB-ZEROPUR 872 in Kombination mit AB-SG (Vollglaskugeln) oder als T - Variante einzusetzen. Sollte dennoch eine matte, seidenmatte oder seidendglänzende Optik (mikrofein - rauhe Oberfläche) gewünscht werden, so ist in jedem Fall die erhöhte Verschmutzungsneigung und ein höherer Reinigungs- und Pflegeaufwand zu berücksichtigen.

Der Auftraggeber / Nutzer sollte in jedem Fall über mögliche Verfärbungen durch Weichmacher, Alterungsschutzmittel oder organische Farbstoffe informiert werden, da sowohl matte, seidenmatte als auch seidendglänzende Oberflächen aufgrund der mikrofeinen / offenporigen Struktur das Eindringen entsprechender Medien begünstigen. Vor der Erstinutzung (jegliche Art von Beschichtung) ist es ratsam eine professionelle Einpflege durchzuführen.

Vor jeder Maßnahme ist es deshalb von großer Wichtigkeit, das Beschichtungssystem und die zwingend notwendige Reinigung bzw. Erst- und Folgepflege ausgiebig mit dem Planer bzw. Auftraggeber zu erörtern und mögliche optische Beeinträchtigungen durch mechanische und chemische Einflüsse anzusprechen. Entsprechende Hinweise und Adressen von Pflegemittelherstellern entnehmen Sie bitte unseren Reinigungs- und Pflegehinweisen. Bitte beachten Sie grundsätzlich unsere allgemeinen Vorbereitungs- und Verarbeitungsrichtlinien mit den entsprechend besonderen Hinweisen.

#### **Unverbindlichkeitserklärung:**

Version: 1.01/19.10.17. Alle Angaben verstehen sich als Anhaltswert und beruhen auf unseren bisherigen Erfahrungen und Untersuchungen. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe einerseits sowie andererseits aufgrund der Tatsache, dass wir keinen Einfluss auf die Herstellung, Anwendung und Verarbeitung der Reinigungsmittel haben, können wir keinerlei Gewährleistung für das Gelingen der Arbeiten übernehmen. Im Zweifelsfall sind Vorversuche durchzuführen.

#### **AB-Polymerchemie GmbH**

Tjüchkampstraße 21 - 24  
D - 26605 Aurich  
Tel.: +49 (0)4941 - 604360  
Fax.: +49 (0)4941 - 6043643  
info@ab-polymerchemie.de  
www.ab-polymerchemie.de